

**Zeitschrift:** Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins

**Herausgeber:** Schweizerischer Armenerzieherverein

**Band:** 9 (1889-1890)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Hofer

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort.

*Liebe Amtsbrüder und Freunde!*

Es gereicht mir zu grosser Freude, Ihnen hiermit eine Ueberraschung zu bereiten und, während Sie sich anschicken, Ihren Zöglingen einen schönen Weihnachtstisch zu decken, eine gewiss hoch willkommene Gabe unter Ihren Christbaum zu legen.

Eine Ueberraschung soll das Vereinsheft sein, das wir seit Langem erwartet haben, und das endlich einige Monate zu spät erscheint? so werden Sie fragen. Lesen Sie gefälligst das Inhaltsverzeichnis und Sie werden mir Recht geben. Sie finden neben lieben alten Bekannten aus der Winterthurer Jahresversammlung, den trefflichen Eröffnungsworten unseres hochverehrten Herrn Präsidenten und dem geistvollen und gemütstiefen Referate unseres Herrn Direktor *Tschudi* eine Biographie von Johann Jakob Wehrli. Sie Alle freuen sich von Herzen darüber, dass dieser Armenerzieher von Gottes Gnaden hier in unsere Mitte tritt, und ich spreche gewiss in Ihrer Aller Namen, wenn ich auch hier dem hochgeehrten Verfasser, Herrn Waisenvater Dr. *Morf* in Winterthur, den wärmsten Dank sage für seine köstliche Gabe.

Den ausgezeichneten Vortrag über Pestalozzi als Armen-erzieher, mit welchem uns Herr Dr. Morf in Winterthur so sehr erfreut hat, müssen wir leider vermissen; derselbe ist zu unserem grössten Bedauern verloren gegangen. Die Schuld trifft einen Copisten, dem das Manuscript von dem Verfasser zugesendet worden ist, der es aber spurlos hat verschwinden lassen. Wir bringen an Stelle dieses Vortrages eben das Lebensbild Vater Wehrli's, welches der unermüdliche Verfasser im Laufe des letzten Sommers

teilweise sogar während und nach schwerer, schmerzhafter Krankheit in lebendigen Farben gezeichnet hat, und welches er uns gütigst zum Abdruck in unsere Vereinsverhandlungen überliess; ein Lückenbüsser ist es nicht, wohl aber eine gute, reife, schwere Garbe von edler Art.

Nach dem Gesagten brauche ich wohl nicht um Entschuldigung zu bitten wegen des so späten Erscheinens unseres Vereinsheftes; »was lange währt kommt endlich gut.«

Möge denn unser Heft uns Alle kräftig anregen, unsere Zöglinge zu erziehen »zur Freudigkeit in der Betrachtung der Werke und des Wortes Gottes« und unter ihnen zu wirken im Geiste Wehrlis! Dieser Geist ist in ganz besonderer Weise eine Gabe der heiligen Weihnacht.

Gott schenke Ihnen und Ihren Anstalten im ganzen lieben Schweizerlande frohe und gesegnete Weihnachten!

Zürich, im Dezember 1890.

Pfr. **Hofer**, Waisenvater.